

Indiana

Trübne.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 267.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 15. Juni 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile. Anzeigen in welchen Stellen gefügt, oder offeriert werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieleben bleiben 3 Tage leben, können aber unbedrängt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Junge, 18 Jahre alt, um Piano und Klavier zu spielen und für allgemeine Arbeit in Sack, S. & Wilson & Co., 95, 97 und 99 Nord Pennsylvania Straße. 181

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren. No. 110 Ost Wayne Straße. 171

Verlangt: Ein junger Mann 16—18 Jahre alt, in einer Bäckerei. 171

Verlangt: Ein gutes Mädchen gegen guten Lohn. No. 111 Nord Noble Straße. 171

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 309 Ost Ohio Straße. 171

Verlangt: Wünsch wird ein junger Mann für eine Töpferei. 483 Nord Alabama Straße. 161

Verlangt: Zwei gute Mädchen im Circus Park Hotel. 161

Verlangt: Ein guter deutsches Mädchen für gesäßliche Haushalt; mit Geschäftskrägen haben. 325 Indiana Avenue. 161

Verlangt: Ein guter Mann um die Anfahrt über Brote und den Park in Broad Ripple zu übernehmen. Nachfrage zwischen 12 und 1 Uhr in der Union Halle. 161

Stelle gesucht.

Verlangt: Ein deutsches Junge von 15 Jahren, der schon 2 Jahre auf einer Bühne thätigt war, in der Nachfrage. 181

Verlangt: Ein junges fröhliches Mädchen von 14 Jahren, eine fröhliche Stelle in einer kleinen Fassil. Nachfrage 379 Süd Delaware Straße. 181

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird ein rentables Objekt für eine Bäckerei. Dieses Objekt ist ein wertvoller Betrieb und ein wertvoller Betrieb. 181

Zu verkaufen ein Büro-Geschäft und ein zweiter Aufnahmestandort. Nachfrage an S. S. Foster & Co., 510 Delaware Straße. 181

Verschwendungen.

Solmachten werden aufgezogen und über Europa eingeführt. 181

Hermann Sieboldt,

Deffentlicher Notar

Versicherungs-Agent

No. 1185 Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Auszug aufs Land oder ein

Vie: Ric!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Gütern

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offerieren.

Bamberger

No. 18 Ost Washington Straße.

J. George Müller

(Nachfolger von L. H. Müller.)

Apotheker.

Die Anfertigung von Rezepten

geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.

Südwest Ecke der

Ost Washington u. Ost Straße.

Central Garten!

Ecke East und Washington Straße.

Hübscher Aufenthaltsort für

Familien. Gute Getränke und aufmerksame Bedienung.

PETER WAGNER,

Eigentümer.

PHÖNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Straße.

Hübscher Aufenthaltsort für Familien.

Besonders geeignet für

Sommernachtsfeste u. Abend-

Unterhaltungen.

Fr. Krockel, Eigentümer.

Neues per Telegraph.

Wetter-aussichten

Washington, 15. Juni. Südwind,

schönes Wetter, moderate Temperatur.

Weizen-Inspektion.

Chicago, 15. Juni. Die Firma

Kershaw & Co. kündigte an, daß sie im

Stand sei, alle Verluste zu decken. In

Folge dessen blieben auch verschiedene an-

dere Fallstille, welche man erwartet

hätte, auf.

Einige Firmen von kleinerer Bedeu-

tung kündigte Zählungseinstellungen an.

Die Gesamtverluste an Weizen in

folge des bedeutenden Preisaufgangs

belassen sich auf ungefähr 6 Mil-

lionen Dollars.

Editorielles.

In der Nähe von Jersey City hatten

die Anarchisten ein Picnic, wobei Most

eine Rebe hielten. Gestern wurde über das

gleiche Land hin telegraphiert, daß dabei ein

schrecklicher „Riot“ stattgefunden habe; und

daß Blut in Mengen vergossen worden sei.

Nun stellt sich heraus, daß sich Je-

mand den Eintritt ohne Bezahlung er-

zwingen wollte, daß er hinausgeschmissen

wurde und er, als er wieder kam, eine

zügige Tracht Prügel erhielt.

In solchen Übertriebungen von Seiten

der Presse wäre nun weiter nichts gelegen,

wenn nicht Methode darin läge.

Die sozialistische Bewegung hat vor

allen anderen Formen der Arbeiterbewe-

gung die historische Grundlage voraus.

Nicht als ob nicht jede Bewegung eine

nichtwendige Folge vorausgegangener Ur-

sachen wäre und sein mügte, sondern da-

rum, weil in den sozialistischen Bewegung

die historische Grundlage in die Erkenntniß

und das Bewußtsein ihrer Anhänger ge-

brungen ist.

Trotzdem nennt der Amerikaner die Be-

wegung eine unamerikanische. Das ist um

so merkwürdiger, als die historische Ent-

wicklung der menschlichen Gesellschaft von

keinem besseren, wissenschaftlicher und ein-

gehender geschildert wurde, als gerade

von einem Amerikaner. Derselbe heißt

Lewis H. Morgan. Er hat ein Buch

geschrieben, das den Titel trägt: „Ancient

Society“. In verständlicher Übersetzung

möchte der Titel auf deutsch heißen: „Die

Gesellschaft im grauen Alterthum“.

Obwohl nun das Buch weder im streng

sozialistischen Sinne, noch überhaupt

mit Rücksicht auf die sozialistische Bewe-

gung geschrieben wurde, so darf man

doch sagen, daß die sozialistische Wissen-

schafft ohne die Erkenntniß der in diesem

Buch enthaltenen Ideen unvollständig

wäre. Und obwohl in dem ganzen Buche

das Wort Sozialismus nicht ein einziges

Mal vorkommt, so bildet es doch den

denkbaren wertvollsten Beitrag zur Er-

kenntniß der historischen Berechtigung des

Sozialismus, und wir möchten fast sagen,

dass Niemand ein vollständiges Urtheil

über den Sozialismus hat, der mit den

Resultaten der Morganischen Forschun-

gen vertraut ist, und daß umgekehrt

die Kenntniß dieser Resultate zu sozia-

listischen Ideen führen muss.

Und dieser Morgan ist Amerikaner,

Stoßamerikaner, und wir haben somit

die Thatsache, daß während die Ameri-

kaner den Sozialismus „unamerikanisch“

nennen, ein Amerikaner eines der wert-

vollsten Bücher zur wissenschaftlichen Be-

gründung des Sozialismus geschrieben

hat, ein Werk das wir in seiner Art für

ebenso großartig und wertvoll halten

wie die Werke eines Darwin und Karl

Marx.

Leider wird, wie alle wissenschaftliche

Werte, das Buch nicht gelesen, aber

wir möchten ganz speziell unsere Freunde

der „Radikalen“ ersuchen, sich mit dem

Inhalte des Buches vertraut zu machen,

wenn sie nicht fürchten, es gar zu schwer

zu empfinden, wenn durch daselbe ihre

ganze Theorie, daß politische Reformen

den ökonomischen vorausezugen müssen,

total über den Haufen geworfen wird.

Denn der Grundgedanke des Buches ist

der, zu zeigen, daß unsere ganzen sozia-

len Verhältnisse die Folge des Einver-

triebes des immer mehr zur Entwicklung

gelangten Eigentumsbegriffes sind.

Es wird nachgewiesen, daß in ur-

sprünglichen Zeiten, als der Mensch noch

nicht vermögte Produkte über seine Be-

dürfnisse hinaus zu erzeugen, die Gesell-

schaft der Prinzipien veranlagt war, daß es

weder Fürsten noch Sklaven, weder Pro-

stitution in der Ehe noch außer der Ehe

gab, daß es weder Aristokraten noch

Plötzler gab. Es herrschte vollkommene Gleichheit. Es ist wahr, es war die Gleichheit der Armut, aber da man nichts Besseres kannte, so war doch der Mensch in so weit glücklicher, als heute, als alle die aus der Ungleichheit herkommenden Leid nicht vorhanden waren.